BUND für Umwelt
und Naturschutz Deutschland e.V.
Friends of the Earth Germany

BUND-Kreisgruppe Essen
Vorstand
Kopstadtplatz 12
45127 Essen
www.bund-essen.de

Martin Kaiser
Sprecher AG Artenschutz
fon 0178 7043256
martin.kaiser@bund-essen.de
artenschutz@bund-essen.de

BUND-Essen, Kopstadtplatz 12, 45127 Essen

An
Margarethe Krupp Stiftung
zu Hd. Herrn Flachmann
Altenau 2
45149 Essen

Essen, den 20.06.2025

Kooperation BUND KG Essen
Entwicklung Wildwiesen MKS

Die im Herbst 2024 eingesäte Wildwiesenfläche an der Sommerburgstraße (zwischen Nr. 237 und 241/243) hat sich außerordentlich gut entwickelt und erfreut die Anwohner mit dem Eindruck eines Kornfeldes aus vergangenen Zeiten: blaue Kornblumen und roter Mohn zwischen blühenden Gräsern, die wie Getreide wirken (Weiche Trespe, ein kurzlebiges Wiesengras, das auch die nächsten Jahre auf der Fläche wachsen wird). Dazu Echte Kamille und weitere Ackerwildkräuter, aber auch schon erste Wiesenblumen wie das gelbe Ferkelkraut. Die meisten ausdauernden Wiesenkräuter und -gräser sind allerdings noch unscheinbar und niedrig, sie lassen aber für das nächste Jahr eine bunte Blumenwiese mit Margeriten etc. erwarten. Mohn und Kornblumen gibt es nur jetzt im Pionierstadium 2025 auf der Fläche, die sind im nächsten Jahr verschwunden.

Im Hinblick auf die passende Pflege ist zu empfehlen, dass aktuell nicht gemäht wird. Denn sonst sind die Feldblumen weg und kommen auch nicht wieder. (Nach der Getreideernte wird der Acker zum Stoppelfeld und die einjährige Feldflora regeneriert sich -anders als Wiesenblumen - in dieser Saison nicht mehr). Besser ist 2025 nur eine Mahd im Herbst, d.h. ab Mitte September bis Mitte Oktober mit Abtrag des Schnittgutes, nachdem es ein paar Tage auf der Fläche trocknen konnte.

Die gleiche Maßnahme sollte dann auf den Wildwieseneinsaaten der Umgebung erfolgen: die drei im Frühjahr 2025 angelegten Wildwiesenflächen an der Borkumstraße. Dort sieht der Pionierzustand diesen Sommer ganz anders aus. Es entsteht keine „Wintergetreide-Begleitflora", sondern neben den sich langsam entwicklenden Wiesenpflänzchen prägen Garten- oder Hackacker-Wildkräuter das Bild. Kornblumen aus der Einsaat kommen im fortscheitenden Sommer dazu, aber zunächst sind es viele Pflanzen, deren Samen schon vor der Einsaat im Boden lagen: Weißer Gänsefuß, Hirtentäschel und Vogelknöterich. Auch Stechapfel, dessen Samen auch nach 100 Jahren Ruhe im Boden keimfähig ist, der aber nach einem kurzen

Gastspiel nach dem Winter nicht mehr auftritt. Auch Pflanzen aus dem umgebenden Rasen sind diesen Sommer schon verstärkt in den neuen Wildwiesenflächen (Kriechender Hahnenfuß, Weißklee, Gundermann). Von den ausgesäten Wiesenpflanzen ist der Spitzwegerich schon deutlich vorhanden und die anderen zeigen auch eine gute Entwicklung. Auch wenn jetzt Hitzephasen anstehen, sollte nicht gewässert werden. Nach dem Herbstschnitt ist auch auf den Ansaaten von 2025 im kommenden Jahr eine gute, bunte Wiesenblüte zu erwarten.

Eine weitere, verstecke, artenreiche Wildwiese gibt es schon auf der Margarethenhöhe: An der Sommerburgstraße, südlich von Hausnummer 241/243 zwischen den Garagen mit Dachbegrünung (Helgolandring Südabzweig) und der aktuellen Baustelle für die Wärmeleitungen. Hier - am Rand der Baustelle - musste der übliche Rasenschnitt unterbleiben und auf dem Grünstreifen hinter den Garagen konnten neben den üblichen Rasenpflanzen wie Weißklee und Kleine Braunelle auch Wiesenblumen hoch aufwachsen und blühen: Margeriten, Wiesen-Flockenblume , Schafgarbe und Echtes Labkraut, das man auch in Blumenwiesen selten findet, weil es besonders warme trockene Standorte braucht. Es wäre schön, wenn dieser Bereich auch langfristig als Wiese seltener gemäht werden würde.

(Sabine Hurck – Botanikerin BUND KG Essen)